

Der Kauber Schiefer

Schiefer soweit das Auge reicht!

Schiefer als geologische Bodenbeschaffenheit und als Baustoff für Gebäude und Infrastruktur. Erstmals urkundlich als abgabepflichtiger Bodenschatz 1355 erwähnt, war der Schieferbergbau bis 1972 eine der drei bestimmenden Wirtschaftszweige in Kaub. Mit der Brandschutzforderung nach fester Bedachung begann Anfang des 19. Jahrhunderts ein regelrechter Boom an Dachschiefergruben, wobei allerdings nur der unter Tage abgebaute Schiefer sich zum Spalten eignete.

Kauber Dachschiefer war von einer einmaligen Qualität und wurde bis nach St. Petersburg und Istanbul geliefert. Größte Grube war die 1837 gegründete Wilhelm-Erbstollen-Zeche mit einem 24 km langen Stollensystem. Auf 4 Sohlen wurde Schiefer gefördert. Große Schachtanlagen verbinden diese Grube mit anderen Stollen, die oberhalb in den Berg führen.

Veraltete technische Abbau- und Verarbeitungsmethoden, fehlender Nachwuchs an Arbeitskräften, günstiger Import aus Spanien sowie der Kunstschiefer führen zum Niedergang, den auch alternative Verwertungen (wie z.B. Schiefermehl) nicht verhindern konnten.

Besuchen Sie uns www.facebook.com/kauberchiefer

